

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

**Gerichtsstand**  
für beide Teile ist Calw

# Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 35 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 35 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Sernsprecher Nr. 9**

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 35

Samstag, den 11. Februar 1933

Jahrgang 105

## Reichskanzler Hitler im Wahlkampf

Der Kanzler über seinen Weg und seine Ziele — Bildung einer Wahlkampffront  
Schwarz-Weiß-Rot

11. Berlin, 11. Febr. Die erste öffentliche Wahlkundgebung, in der der Führer der NSDAP, Adolf Hitler nach seiner Ernennung zum Reichskanzler sprach, fand gestern abend im Berliner Sportpalast statt. Der große Versammlungsraum wurde wegen Ueberfüllung polizeilich gesperrt. Die Rede des Reichskanzlers wurde auf sämtliche deutschen Sender, auf 10 öffentliche Plätze in Groß-Berlin, sowie in mehrere andere Versammlungsräume übertragen.

Von stürmischem Beifall begrüßt, legte der Reichskanzler zunächst in großen Zügen die Ursachen dar, die ihn nach Beendigung des Krieges bewegen hätten, die nationalsozialistische Bewegung ins Leben zu rufen. Es war mir klar, so sagte der Reichskanzler, daß es aus der Zerrissenheit nur einen Weg nach oben gab: Den Weg nach Wiedererlangung einer neuen Einheit des Volkes. Jemand ein Gegengewicht muß gegen die zersetzenden Tendenzen geschaffen werden. Aufgabe der politischen Führung muß es sein, die natürlichen Trennungen durch ein großes Ideal, eine große Erkenntnis zu überwinden. Es mußte eine neue Ebene geschaffen werden, auf der sich das Volk wieder finden konnte. Der Kampf gegen den Marxismus wurde damals zum erstenmal zu einem Kampfsziel erhoben. Ich gelobte mir, nicht eher zu ruhen, bis endlich diese Erscheinung aus dem deutschen Leben befeitigt sein würde. (Stürmischer Beifall.)

Durch den Friedensvertrag erhielt das deutsche Volk Verpflichtungen aufgebürdet, die wahnsinnig waren, weil sie für alle Zukunft die Welt in zwei Hälften zerreißen sollten: in Sieger und Besiegte, in Völker mit Recht und mit Unrecht, in Völker mit und in Völker ohne Lebensmöglichkeiten. Das deutsche Volk drohte von Jahr zu Jahr mehr zu verfallen. Es kam zur Auflösung aller nationalen Organisationen und aller nationalen Kräfte, zum Verfall von Verwaltung und Volksgemeinschaft, zur Korruption des öffentlichen Lebens. Ueber allem erhob sich das Finanzkapital als Sieger. Ueber allem erhob sich das Finanzkapital als Sieger.

Der deutsche Unterhändler unterschrieb Verpflichtungen, die unerfüllbar sind. Es kam die Zeit des furchtbarsten Verrats am deutschen Volk: der Auspreßung und Ausplünderung. Das deutsche Volk mußte die Inflation erdulden. Es kam der Zerfall der Kultur, unseres ganzen kulturellen Lebens. Millionen unseres Volkes nahmen keinen Anteil mehr an der Kunst, die nicht aus dem Volk geboren war. Parallel damit begann der Angriff gegen die Erziehung der Jugend, das Herausreißen aller Erinnerung an unsere deutsche Vergangenheit, die Beschimpfung aller großen Männer unseres Volkes. Parallel damit setzte der Zerfall der Wirtschaft ein. Nachdem mit dem Raubzug der Inflation die Nation ruiniert war, setzte der Zinswucher ein. Damit begann die Vernichtung der Produktion. Der Wahnsinn der Steuerpolitik besorgte das übrige. Wir haben den Mittelstand zusammenbrechen lassen. Der Bauernstand verelendete und dann griff es zurück nach der Stadt, wo die Arbeitslosigkeit zu wachsen begann. Sie haben vernichtet, was sie vernichten konnten.

Weil ich der Ueberzeugung bin, daß man, will man nicht zu spät kommen, mit der Rettung einsehen muß, habe ich mich bereit erklärt, die zu einer 12 Millionen Mann emporgewachsene Bewegung einzusetzen zur Rettung des deutschen Volkes. (Stürmischer Beifall.) Die Gegner fragen jetzt nach unserem Programm. Ich antworte ihnen: In jeder Zeit wäre vermutlich ein Regierungsprogramm mit ganz wenigen konkreten Punkten möglich gewesen. Nach eurer Wirtschaft, nach eurem Wirken, nach eurer Verfehlung muß man das deutsche Volk von Grund auf neu aufbauen. Der erste und damit der beste Programmpunkt heißt: Wir wollen nicht lügen und wollen nicht schwindeln. Ich habe es deshalb abgelehnt, jemals vor dieses Volk hinzutreten und billige Versprechungen zu geben. Ich habe nie gesagt, der Wiederaufstieg Deutschlands sei eine Frage von nur wenigen Tagen. Ich predige immer wieder: Der Wiederaufstieg der deutschen Nation ist die Frage der Wiedergewinnung der inneren Kraft und der Befundung des deutschen Volkes.

Nicht für phantastische Parteiprogramme leben wir, sondern für das eigene Volk, für die Durchführung seines Lebenskampfes. Allein damit werden wir auch an dem mitbestehen, was die anderen so gern in den Vordergrund stellen: am Weltfrieden. Ein solcher Weltfrieden hat immer starke Völker zur Voraussetzung, die ihn wünschen und beschützen. Eine Weltkultur baut auf der Kultur der einzelnen Völker auf, und eine Weltwirtschaft ist nur denkbar, getragen von den gesunden Wirtschaften der einzelnen Nationen. Wir müssen die Ursachen des Zerfalls beseitigen und damit die Befähigung der deutschen Klassen herbeiführen. Ein solches Ziel erreicht man nicht in Wochen und Monaten. Aber wir werden dieses Ziel niemals aus den Augen verlieren.

Die Klassenpalter mögen es mir glauben: Solange der Allmächtige mich am Leben läßt, wird mein Entschluß und mein Wille, sie zu vernichten, ein unbändiger sein! Entweder der Marxismus siegt oder das deutsche Volk! Und siegen wird Deutschland! Durch Erziehung der Jugend in dem Glauben an Gott und an unser Volk wollen wir die Nation wieder zurückführen zu den ewigen Quellen ihrer Kraft. Wir sehen in dem deutschen Bauern den Grundpfeiler jedes völkischen Lebens. Darum der Kampf um ihn und um die Scholle. Der Arbeiter als weiterer Träger der Nation darf nicht länger mehr ein Fremdling in seinem Volke sein. Uns leitet die Erkenntnis von dem Wert und der Kraft der Einzelpersönlichkeit. Wir treten ein für die Wiederherstellung der Sauberkeit auf allen Gebieten des staatlichen Lebens. Wir wollen vor allem die deutsche Ehre, die Achtung vor ihr und das Bekenntnis zu ihr wieder herstellen.

Wir wollen einbrennen in unsere Herzen das Bekenntnis zur Freiheit. Wir wollen das Volk mit einer wirklich deutschen Kunst erfüllen und die Ehrfurcht vor der großen Tradition unseres Volkes und vor den großen Männern der großen deutschen Geschichte erwecken. Wir wollen auch erziehen zu der Ehrfurcht vor unserem alten Heer, in dem die Jugend wieder die gewaltigste Kraftäußerung der deutschen Nation und das Sinnbild der größten Leistung erkennen soll, die unser Volk in seiner Geschichte vollbracht hat. Wir werden unbuldsam sein gegen jeden, der sich an der Nation veründigt; aber wir werden Freund sein jedem, der mitkämpfen will.

Um Gott und dem eigenen Gewissen Genüge zu tun, haben wir uns noch einmal an das deutsche Volk gewendet. Es soll selbst entscheiden. Deutsches Volk, gib uns vier Jahre Zeit und dann richte über uns! Ich habe das Amt nicht um Lohn und Gehalt übernommen. Ich habe diesen schwersten Entschluß meines Lebens gewagt, weil ich glaube, daß es sein muß, und weil ich überzeugt bin, daß unser Volk endlich wieder zur Besinnung kommen wird. Hitler schloß mit dem Bekenntnis: Wir haben kein anderes Ziel als dem zu dienen, was uns das Höchste auf Erden ist: Un-

## Tages-Spiegel

Reichskanzler Hitler hat gestern mit einer Rede in einer gewaltigen Kundgebung der NSDAP. in Berlin den Wahlkampf eröffnet.

Reichswirtschaftsminister Eugenberg empfing Vertreter des Handwerks und des Einzelhandels. Reichsarbeitsminister Selbte sprach vor der Presse über seine sozialpolitischen Aufgaben.

Berliner Nachrichten zufolge plant die Reichsregierung eine Erweiterung des Arbeitsbeschaffungsprogramms. Für die Stadtrandfiedlung wurden erneut 40 Millionen veranschlagt.

Postkammer Adolny hat in Genf Paul-Boncour's Auslegungskünste über die Gleichberechtigung mit auffällender Vorsicht zurückgewiesen.

In Neunkirchen an der Saar hat eine Explosion furchtbare Verwüstungen angerichtet. Die Zahl der Todesopfer dürfte 50 übersteigen.

ferem Volk! Ich kann mich nicht losagen von der Ueberzeugung, daß die Nation einst wieder auferstehen wird. Ich kann mich nicht entfernen von der Liebe zu diesem Volk. Das ist mein Glaube: Es wird wieder auferstehen ein neues deutsches Reich der Größe, der Ehre, der Kraft und der Herrlichkeit und der Gerechtigkeit! Amen!

## Kampffront Schwarz-Weiß-Rot

Die deutschnationale Pressestelle teilt mit: In der seit mehreren Tagen von der deutschnationalen Volkspartei einberufenen Wahlkundgebung im Sportpalast in Berlin werden heute außer Reichsminister Dr. Eugenberg auch Vizekanzler von Papen und Reichsarbeitsminister Franz Selbte sprechen. Auf Grund getroffener Vereinbarung werden die beiden letztgenannten Herren auf der Liste 5 zum Reichstag kandidieren, die als Ausdruck des Zusammenschlusses das einigende Kennwort „Kampffront Schwarz-Weiß-Rot“ tragen wird. Unter dem gleichen Kennwort werden die deutschnationalen Landesverbände ihre Wahlkreisvorschläge zur bevorstehenden Reichstags- und Landtagswahl einreichen.

## Explosionskatastrophe in Neunkirchen

Der größte Gasometer des Saargebietes in die Luft geflogen — Zahlreiche Todesopfer und furchtbare Verwüstungen

11. Neunkirchen, 11. Febr. Am Freitag um 18.10 Uhr ereignete sich in den hiesigen Eisenwerken vorm. Gebrüder Stumm ein außerordentlich schweres Explosionsunglück, das sich in seiner ganzen Ausdehnung noch nicht übersehen läßt. Der größte Gasbehälter des Saargebietes, der ein Fassungsvermögen von 120 000 Kubikmetern besitzt, 80 m hoch ist, einen Durchmesser von 45 m hat und eine Grundfläche von 1550 qm besitzt, ist ans bisher noch ungeklärter Ursache in die Luft geflogen. Der gewaltige Luftdruck hat große Teile der Stadt und selbst einige Dörfer der Umgegend Karl in Mitleidenschaft gezogen. Die Detonation wurde bis nach Mannheim, Karlsruhe, Landau, Heidelberg, Köln und Basel vernommen. In Baden hatte man den Eindruck, daß ein neues schweres Erdbeben stattgefunden habe.

Aus den Trümmern der Eisenwerke konnten bis jetzt 40 Tote geborgen werden. In der Stadt selbst sind etwa 7 Menschenopfer zu beklagen. Ein Straßenbahnwagen, der sich zur Zeit der Katastrophe in der Nähe des Gastfests befand, wurde bis auf das Gestell abgerast. Wie viele Menschen dabei ums Leben gekommen sind, läßt sich noch nicht feststellen. Verletzt wurde bei dem Unglück der Direktor Dr. Pupp vom Otto-Wolff-Konzern, der sich auf Besuch in dem Direktionsgebäude befand. Der Bahnverkehr auf der Strecke Saarbrücken-Neunkirchen mußte, da der Bahnkörper stellenweise beschädigt ist und die Trümmer des Gasometers auf den Schienen liegen, gesperrt werden.

### Erster Augenzeugenbericht.

Zu der Explosion teilt der Sonderberichterstatter der Telegraphen-Union, der an der Unglücksstelle weilte, mit, daß der explodierte Gastessel im Jahre 1931 zur Gasfernversorgung des Saargebietes nach einer Lizenz der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg (MAN) gebaut wurde. Er war einer der größten Gaskessel Deutschlands. In seiner nächsten Nähe befindet sich eine Arbeiterkolonie mit 15 Doppelhäusern. Diese Kolonie ist vollständig in Trümmer gelegt. Aus ihr allein wurden bis jetzt 25 Tote geborgen, doch ist anzunehmen, daß die Zahl der Toten aus diesen Häusern über 100 beträgt. Die Gebäude sind durch die schweren Eisenstücke der Konstruktion des Gaskessels völlig vernichtet worden. Die Feuerwehr ist mit den Aufräumungs-

arbeiten im Stadtzentrum, das sofort nach der Explosion gesperrt wurde, beschäftigt. Höher gelegene Häuser wurden abgedeckt und das Lodenviertel im Stadtzentrum ist ein völliger Trümmerhaufen.

Die Zahl der Toten aus der Belegschaft des Hüttenwerkes ist weniger groß als man ursprünglich angenommen hat. Ungeheurer Sachschaden ist aber in dem Werk angerichtet worden, da die Anlagen für die Nebenprodukte voll kommen zerstört wurden. In den Krankenhäusern der Umgegend sind bis jetzt 250 Schwerverletzte und etwa 1000 Leichtverletzte untergebracht.

Glücklicherweise bewahrheiten sich die im ersten Augenblick aufgetauchten Gerüchte, die von über 250 Toten wiffen wollten, nicht. Nach ziemlich genauer Schätzung dürfte die Zahl der Toten ungefähr 50 betragen. Die meisten Toten liegen wohl unter den Trümmern der Häuser begraben. In einer Wirtschaft wurden durch einstürzende Mauerteile allein vier Arbeiter getötet. Die Zahl der Verletzten läßt sich zur Stunde noch nicht feststellen. Groß ist natürlich die Zahl der Verletzten allein durch die zerspringenden Fensterheben und herabfallenden Mauerteile. Die Gefahr, daß weitere Explosionen erfolgen, ist noch nicht ganz beseitigt, da unter dem brennenden Teil der Benzolanlage noch einige mit Benzol gefüllte Tanks lagern, die natürlich noch jeden Moment in die Luft fliegen können. Nur der Geistesgegenwart eines Arbeiters war es zu verdanken, daß die Gasleitung sofort abgesperrt wurde. Dieser Teil der Anlage hätte noch 18 Stunden automatisch Gas geliefert.

### Ueber die Ursache der Explosion

sind naturgemäß nur sehr vage Feststellungen zu machen. Man vermutet, daß die Explosion des 120 000 Kubikmeter großen Gasbehälters, der allerdings nur 12 000 Kubikmeter zur Stunde der Explosion enthielt, durch die in der Benzolfabrik entstandene kleine Explosion etwa 5 Minuten vor 8 Uhr veranlaßt wurde. Nach einer anderen Lesart dürfte die Explosion dadurch entstanden sein, daß der Auspuff eines Motors einen Brand verursacht hat, der sich auf die Benzolanlage ausdehnte und diese zur Explosion brachte und in der weiteren Folge den großen und den kleineren Gasometer in die Luft sprengte.

# Vizekanzler Papen über Deutschland, Frankreich

Der Pariser „Temps“ veröffentlicht eine Unterredung seines Sonderberichterstatters Georges Suarez, der Lardieu und der Schwerindustrie nahesteht, mit dem Vizekanzler von Papen. Auf die Bemerkung des Berichterstatters, daß die Ereignisse seit Dezember sehr rasch aufeinander gefolgt seien, erwiderte Herr von Papen, diese rasche Entwicklung sei zu begrüßen; denn eine dauerhafte Verständigung zwischen den Völkern sei nur möglich und wünschenswert, wenn sich die innere und wirtschaftliche Lage eines jeden Landes gefestigt habe. Wenn man dauerhafte Werte schaffen wolle, müsse man der Zukunft sicher sein. Unter dauerhaften Werten verstehe er den Zusammenschluß aller jungen Kräfte des deutschen Volkes zu einem einzigen Block unter der Oberhoheit des Reichspräsidenten von Hindenburg. Die Festigkeit der inneren Lage in Deutschland sei die beste Bürgschaft für die Zukunft Europas.

Auf eine weitere Frage, wie er seine ziemlich unerwartete Zusammenarbeit mit den Nationalsozialisten auslege, erklärte Papen, man müsse sie als die Zusammenarbeit der nationalen Jugend mit den Neukonservativen betrachten; diese Jugend fühle sich einerseits mit der deutsch-preussischen Vergangenheit wie andererseits mit den Kräften des Landes verbunden. Die Weimarer Verfassung sei ein Gedankenbau, der im Leben des Volkes nicht Wurzel gefaßt habe. Dieses System habe sich als unfähig für die Führung Deutschlands erwiesen. Nur ein Deutschland, das durch eigene Kräfte gestärkt ist, könne die Lebensmöglichkeit und Dauerhaftigkeit haben, um einen Schutzbund gegen den Bolschewismus zu bilden. Die Sozialdemokratie habe die Macht 14 Jahre in Händen gehabt. Sie habe sich in allen Verwaltungen und Schulen Eingang verschafft. Nur die Reichswehr habe sich gegen die Durchdringung gewehrt. Die deutsche Jugend sei durch marxistische Lehrer erzogen worden. Es seit Zeit gewesen dagegen anzugehen. Deshalb habe er auch im Juli die Maßnahmen getroffen, die sich gegen die preussische Regierung als notwendig erwiesen. Man habe das einen Staatsstreich und einen Versuch der Verfassungsverletzung genannt. In Wirklichkeit sei die Weimarer Verfassung so eng umgrenzt, daß man zur Tatlosigkeit verurteilt sei, wenn man sich an den Buch-

staben halte. Das Verfassungsrecht müsse den Ereignissen Rechnung tragen und sich ihnen anpassen.

Herr von Papen ging dann auf die deutsch-französischen Beziehungen ein. Deutschland, auch das neue Deutschland, wünsche den Frieden und die Freundschaft mit der ganzen Welt. Gewisse Kreise in Frankreich hätten von Deutschland eine so schlechte Meinung, daß sie glaubten, es genüge, ihm die Mittel zu seiner Wiederaufrüstung zu verweigern, um ihm damit auch den Willen zu diesem Ziele zu nehmen. Die Gewaltanwendung habe bei gesunden Völkern bisher stets entgegengesetzte Wirkung ausgelöst. Die Erniedrigungen, die man Deutschland so lange aufgezwungen habe, hätten notgedrungen eine feilsche Gegenwirkung auslösen müssen. Er sei der Auffassung, daß man nicht fortfahren könne, Deutschland 14 Jahre nach dem Kriege Bedingungen aufzuerlegen, die Frankreich bestimmt nicht annehmen würde, wenn es sich in der gleichen Lage befände. Alle Möglichkeiten einer wirtschaftlichen Entwicklung zwischen Frankreich und Deutschland seien durch die Anwendung der bisherigen Politik verhindert worden. Die augenblickliche Wirtschaftskrise müsse bei beiden Völkern den Wunsch auslösen, auf die Gewaltanwendung zu verzichten und endlich zu einer immer engeren Zusammenarbeit überzugehen.

In dem Interview Suarez erklärt man in Berlin wohl nicht ganz so Unrecht den Versuch französischer Rechtskreise, die Aussichten unmittelbarer deutsch-französischer Verhandlungen zu erschöpfen.

**Frankreich und Rußland.** Im Auswärtigen Ausschuss der französischen Kammer bezeichnete Herriot die gegenwärtige außenpolitische Lage als äußerst ernst, gab aber der Hoffnung Ausdruck, daß die nationalsozialistische Bewegung in Deutschland und vor allem der Kampf gegen den Kommunismus dazu beitragen würden, die französisch-russischen Beziehungen zu verbessern. In diesem Zusammenhang erklärte Herriot, daß in der nächsten Zeit in Moskau und Paris an der französisch-russischen und der russischen Botschaft wieder Militärattachees ernannt werden sollen.

## Peinliche Fragen an den Quai d'Orsay

Paris, 10. Febr. Der Auswärtige Ausschuss der Kammer hat Herriot beauftragt, den Quai d'Orsay zu ersuchen, er möge die Veröffentlichung der letzten bisher streng geheim gehaltenen Sitzungsberichte des sogenannten Geheimkomitees der französischen Kammer während der letzten Kriegsjahre veranlassen. Diese Geheimhaltungen der Kammer bezogen sich u. a. auf die Mittereien an der deutsch-französischen Front im Jahre 1917, sowie die Sonderfriedensverhandlungen zwischen dem deutschen Militärgouverneur Baron von Lancken und Briand. Die Veröffentlichung dieser Dokumente scheiterte bisher an dem energischen Protest Belgiens, das bekanntlich seitens besonders die Sonderfriedensverhandlungen unterstützte.

## Völkerbund und Fern-Ost-Konflikt

Anfrage des 19er-Ausschusses an Japan

Genf, 10. Febr. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat der japanischen Abordnung eine vom 19er-Ausschuss beschlossene schriftliche Anfrage übermittelt. Es heißt darin, der 19er-Ausschuss nehme an, daß die japanische Regierung den Punkt 7 des Kapitels 9 des Vytowberichts annehmen werde. Darnach werde die Souveränität Chinas in der Mandschurei weiter aufrechterhalten. Hieraus folge, daß die Aufrechterhaltung des mandschurischen Staates nicht möglich sei, daß vielmehr in der Mandschurei ein Zustand hergestellt werden müsse, nach dem unter Anerkennung der Souveränität Chinas die Ordnung und Sicherheit garantiert werde. Den berechtigten Interessen Japans sei dabei Rechnung zu tragen.

Neue japanische Offensive in Jehol

Die Schanghai-Presse berichtet, daß die japanischen Truppen eine neue Offensive in der Provinz Jehol eingeleitet haben. Die erste Kolonne von 2000 japanischen Kavalleristen stieß bei Suiting vor. Die zweite Kolonne von 4500 Mann, die von schwerer Artillerie unterstützt wird, geht in Richtung auf Kailu, die dritte in Stärke von 5000 Mann, die ebenfalls durch schwere Artillerie und Tankgeschwader unterstützt wird, rückt in Richtung Tianshan vor.

## Roosevelt zur Kriegsschuldenfrage

Washington, 10. Febr. In Kreisen der nächsten Umgebung Roosevelts wird erklärt, Roosevelt habe in Sachen der Kriegsschuldenfrage seinen Standpunkt in folgenden vier Punkten festgesetzt:

1. Die Kriegsschulden seien als Schulden wie jede anderen zu betrachten.
2. Die amerikanische Regierung werde mit jedem Schuldnerland einzeln verhandeln.
3. Bei den Verhandlungen müsse die Zahlungsfähigkeit des Schuldnerlandes berücksichtigt werden.
4. Die Kriegsschulden seien scharf von den Reparationen zu trennen.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß der britische Vorschlag, die Kriegsschulden durch eine zehnprozentige Abschlagszahlung entsprechend dem Kaufmanns Abkommen zu regeln, für Roosevelt unannehmbar sei. Roosevelt sei im übrigen der Ansicht, daß persönliche Besprechungen großen Konferenzen vorzuziehen seien. Er telephoniere fast täglich mit Macdonald und habe die Demokraten im amerikanischen Kongress ersucht, seine Vorbesprechungen nicht durch vorzeitige Debatten zu stören.

## Das Ende der Meutererfahrt

Die holländisch-indischen Meuterer haben sich ergeben  
Amsterdam, 10. Febr. Die Meuterer an Bord des Kreuzers „De Zeven Provinciën“ haben sich, einem Junkspruch von hoher See zufolge, ergeben. Nachdem Regierungsflugzeuge Bomben abgeworfen hatten, von denen eine das Schiff traf und 21 Mann der Besatzung tötete, bemannten die Meuterer die Boote und verließen in guter Disziplin und völlig ruhig das Schiff, das dann von europäischen Mannschaften unter den Befehl seines bisherigen Kommandanten gesetzt wurde. Die „Zeven Provinciën“ wird zur Zeit von dem Kreuzer „Java“ zum nächsten Ankerplatz begleitet.

Nach Meldungen aus Paramaribo (Holl.-Indien) ist die Ordnung, die einige Tage lang bei den von komm. Agitatoren ausgehobten brahmanischen und hindostanischen Plantagenarbeitern gestört worden war, wiederhergestellt worden. Insgesamt wurden bei den Unruhen 2 Personen getötet und 28 verwundet.



Der Kommandant des holländischen Panzerkreuzers „Edeven Provinciën“, P. Ekenboom, der auf einem Regierungs-dampfer seinem Schiff, das die Meuterer während seiner Abwesenheit entführt hatten, nachsah. Er hat das Kommando wieder übernommen.

## Korruption in einem Zollamt

Ueber 2 Millionen Mark Geldstrafen und 6 Jahre Zuchthaus verhängt

Frankfurt a. M., 10. Febr. Vor der Strafkammer ist ein seit Wochen größtenteils unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführter Prozeß zu Ende gegangen, der gegen einen Kaffeegroßhändler, einen früheren Autovertreter, den Expedienten einer Expeditionsfirma, einen ehemaligen Eisenbahnlabelfachmann und 6 Zollbeamte geführt wurde, die teils aktiv, teils passiv an Durchstechereien auf dem Zollamt, Hauptgüterbahnhof in Frankfurt a. M. beteiligt waren. Wie sich in der Verhandlung ergab, haben die Beamten Erbe-weise Lebensmittel nach Hause geschafft, die ihnen für die Anfertigung falscher Wiegescheine und Zolldeklarationen gegeben worden sind. Außerdem haben sie sich in Wirtschaften freihalten lassen und in vereinzelt Fällen auch bares Geld oder größere Darlehen angenommen, die nie zurückgezahlt worden sind. Die hinterzogenen Zollbeträge machen über 150 000 Mark aus. Gegen 26 Beamte ist noch im Laufe dieses Verfahrens das Disziplinarverfahren eingeleitet worden. In der Urteilsbegründung heißt es, daß die Bestechungen bis in die Kreise der leitenden Aufsichtsbeamten gereicht haben. Insgesamt wurden vom Gericht wegen fortgesetzter gewinnfüchtiger Falschbescheinigung, Zollhinterziehung und Bestechung 6 Jahre, 4 Monate Zuchthaus und 8 Monate Gefängnis und für Wertersatz Zollstrafen und eingezogene Bestechungsgelder 2 264 531 Mark Geldstrafen verhängt.

## 14 Parteien im Reichstagswahlkampf

Der Reichstagswahlkampf hat nunmehr seinen Anfang genommen. Die Propagandapläne der Parteien sind festgelegt und allerorten gehen die politischen Organisationen an die Arbeit. Der Wahlkampf wird diesmal erheblich dadurch vereinfacht, daß nur 14 Parteien auf dem Kampfplatz erscheinen. Das ist immerhin noch sehr viel, aber es zeigt sich doch schon eine erhebliche Verringerung der Bewerber gegenüber den letzten Reichstagswahlen. Bei den Reichstagswahlen im Jahre 1932 haben sich, wie die „Wandelhalle“ feststellt, insgesamt nicht weniger als 64 Parteien um die Gunst der Wähler bemüht. Darunter waren kleine und kleinste Gruppen, die mit Mühe und Not die 500 Unterschriften aufbrachten und oft bei der Wahl von den eigenen Befürwortern ihres Wahlvorschlages im Stiche gelassen wurden. Es ist bekannt, daß eine dieser Gruppen in Berlin sich Unterschriften von Erwerbslosen geben ließ und 50 Pf. je Stück bezahlte. Diesem und ähnlichem Unfug auf dem Gebiete der Wahlpraxis ist nun durch das Antisplittergesetz ein Ende gemacht worden. Die Zahl von 14 Parteien ist freilich immer noch sehr erheblich, wenn man bedenkt, daß im letzten Reichstag tatsächlich nur sechs Fraktionen bestanden haben und eine siebente nur durch den „technischen“ Zusammenschluß kleinerer Gruppen möglich war. Ein einzelner Abgeordneter ohne Fraktion spielt wirklich im Reichstagsparlament keinerlei Rolle. Seine Stimme fällt nicht ins Gewicht, er ist von jeder Mitarbeit praktisch ausgeschlossen und hat nur in den allergeringsten Fällen einmal Gelegenheit, das Wort zu nehmen. Die ganze Entwicklung drängt auf das Bestehen möglichst weniger, aber großer Parteien hin.

## Nochmals der Gehaltsverzicht des Reichskanzlers

Berlin, 10. Febr. Amtlich wird mitgeteilt: Die in einem Teil der Presse verbreitete Nachricht, Reichskanzler Adolf Hitler habe auf sein Gehalt als Reichskanzler verzichtet, ist in der Öffentlichkeit vielfach mit der Behauptung angegriffen worden, ein Gehaltsverzicht eines Reichsministers oder eines Beamten sei rechtlich unzulässig. Dem Reichskanzler ist sehr wohl bekannt, daß einem generellen Gehaltsverzicht rechtliche Bedenken entgegenstehen. Hier handelt es sich jedoch um die Ueberweisung des monatlichen Gehalts auf Anweisung des Reichskanzlers Hitler an ein noch zu bildendes Kuratorium, das die eingehenden Beiträge für noch näher zu bestimmende wohltätige Zwecke verteilen wird.

## Politische Kurzmeldungen

Die Kosten des Vierjahresplans der Reichsregierung werden, einer Berliner Information zufolge, vier Milliarden Mark überschreiten. Sie sollen durch allgemeine Sparmaßnahmen und durch entsprechende Kredite gedeckt werden. In einer Wahlrede in Mannheim äußerte der nat. soz. Präsident des Preußenlandtages, Kerl, die beiden Vierjahrespläne würden nach Ablauf der Vierjahresfrist erfüllt sein. Die jetzige Regierung werde es nicht wie die früheren machen und immer nur sagen, wie sie es machen wolle, sie werde Positives leisten. Zum Sozialismus könne man nur durch den Nationalsozialismus kommen. Im Bayerischen Landtag wurde der nationalsozialistische Antrag, die Staatsregierung solle bei der Reichsregierung auf Einführung der Arbeitsdienstpflicht hinwirken, angenommen. Von der Auflösung der Kommunalvertretungen in Preußen sind neben den Stadtverordneten und Gemeindevertretern nahezu 11 000 Abgeordnete betroffen worden, nämlich 9812 Kreis-tags- und 1159 Provinzial- bzw. Kommunallandtagsabgeordnete. Der besonders von sozialdemokratischer Seite ausgehende Widerstand gegen die vorzeitige Auflösung der Gemeindevertretungen wird verständlich, wenn man bedenkt, daß die Sozialdemokraten über ein Viertel aller Kreis-tags-sitze, nämlich 2499, innehaben. Die Reichstagswahl am 5. März macht erneut die Einrichtung von Wahlräumen an Bord deutscher Seeschiffe erforderlich. Ein Wahlraum wird eingerichtet, wenn sich auf einem Schiff mindestens 50 wahlberechtigte und mit Stimmzettel versehenen Personen befinden. Die schwebenden Schulden des Deutschen Reiches haben sich im vorletzten Berichtsjahr wenig geändert. Sie betragen am 30. November zusammen 1828,5 Millionen A gegenüber 1836,2 Millionen A am 31. Dezember 1932. Die Zunahme beläuft sich demnach in einem Monat auf 7,7 Millionen Mark. Der Devisenbestand der Reichsbank hat seit längerer Zeit zum ersten Male eine erheblichere Ermäßigung erfahren. Der Devisenbestand ging um 2,7 auf 97,9 Millionen A zurück, während der Goldbestand eine leichte Besserung um 0,4 Millionen erfuhr. Zu den Behauptungen eines französischen Abgeordneten im Auswärtigen Ausschuss der Kammer über ein deutsch-italienisch-ungarisches Geheimabkommen wird von zuständigen deutscher Stelle erklärt, daß hiervon nichts bekannt ist. Eine ähnliche Behauptung ist übrigens schon vor einigen Wochen aufgestellt und bereits damals dementiert worden. Das „Echo de Paris“ berichtet, daß Italien an Ungarn 92 Flugzeuge geliefert habe. Das Blatt schließt daraus auf ein Militärabkommen. Die Finanzkommission in Paris beschloß die Einführung einer Krisensteuer für Einkommen über 20 000 Franken. Die Vereinigten belgischen Kammerauschüsse lehnten einen Gesetzentwurf ab, der gewisse öffentliche Propaganda und systematische Propaganda, die die militärische Einberufung und Disziplin gefährden, unter Strafe stellt. In Rom ist Kardinal Frühwirth im Alter von 88 Jahren gestorben. Der Verstorbene war aus der Steiermark gebürtig und hat stets lebhaftes Interesse für die deutschen Ministerien bekundet. Der amerikanische Senat bewilligte 150 000 Dollar (rund 600 000 A.) für die amerikanische Abordnung auf der Weltwirtschaftskonferenz.

Ständiges Inserieren bringt Gewinn!

# Turnen und Sport

Fußballspiele am Sonntag

- A-Klasse:** Hatterbach — Calw 1.  
Neubulach — Altensteig.  
Eßringen — Stammheim.
- B-Klasse:** Calw 2. — Teinach-Zavelstein.  
Egenhausen — Althengstett.

Der Gruppenmeister, FV. Calw, absolviert sein letztes Verbandsspiel in Hatterbach und wird dort wohl die letzten 2 Punkte auch noch einzuheimen. — Der FV. Neubulach empfängt auf eigenem Platz den Sportverein Altensteig. Vielleicht gibt es wieder eine Heberausführung wie gegen Liebenzell? — Auch der FV. Eßringen spielt gegen den FV. Stammheim zu Hause, und der Gastverein muß auf der Hut sein, um nicht beide Punkte in Eßringen lassen zu müssen. — Die Sportvereinsung Teinach-Zavelstein spielt in Calw gegen die 2. Mannschaft des FV. Calw. Als Sieger dürfte die Calwer Elf hervorgehen. — Als letzte Paarung treffen sich Egenhausen gegen Althengstett. Trotz des Spiels auf eigenem Platz wird Egenhausen kaum zu weiteren Punkten kommen.

Tabellenstand

Kreis Enz-Neckar A-Klasse, Gruppe 4

Spiele	Tore	Punkte	
Calw	15	75:17	27
Naagold	15	61:19	23
Liebenzell	14	37:33	15
Altburg	14	41:49	13
Altensteig	12	31:29	10
Neubulach	13	25:45	10
Stammheim	13	24:47	10
Hatterbach	13	28:46	7
Eßringen	13	23:54	5

B-Klasse Gruppe 2

Emmingen	11	31:19	13
Althengstett	10	23:12	12
Gehingen	10	18:20	10
Teinach-Zavelstein	9	20:27	9
Oberschwandorf	10	14:31	5
Egenhausen	10	12:46	2
Calw II (a.K.)	10	50:11	17

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börse.

Am Aktienmarkt war das Geschäft recht ruhig und die Kurse gaben teilweise nach. Dagegen herrschte etwas regeres Geschäft auf dem Rentenmarkt. Festverzinsliche Werte konnten ihren Kurs mehrfach verbessern.

Eine neue Möglichkeit, sein Geld zu verlieren.

In Zeiten wirtschaftlicher Not blüht nach alter Erfahrung der Weizen derer, die aus der Verzweiflung ihrer Mitmenschen Kapital zu schlagen wissen. Nachdem infolge der strengen Reichsaufsicht unter den unsoliden Bausparfassen ein Massensterben eingeleitet hat, machen sich viele Gründernaturen den guten Gedanken des Zwecksparens zu Nutzen und gründen sog. Mobilar-Zwecksparens, weil solche bisher keinerlei Konzessionspflicht und Kontrolle unterworfen sind. Und was versprechen so viele Mobilar-Zwecksparens? Daß sie ihren Mitgliedern sehr rasch möglichst „inslose“ Darlehen zum Ankauf von Möbeln, Fahrzeugen, Maschinen, Klavieren und sonstigen Mobilien, aber auch zum Zwecke der Entschuldung verschaffen. Meist können aber nur die zuerst Beigetretenen auf baldige Darlehen rechnen; die andern haben lange Wartezeiten vor sich. Aber selbst die ersten werden bei unsoliden Zwecksparens

böse Erfahrungen machen, denn vielfach stehen die Verwaltungskosten in gar keinem Verhältnis zu der Kapitalkraft der Sparer und der Zwecksparens. So hat beispielsweise eine Zwecksparens 90 000 RM. Unkosten verbraucht, während für die Mitglieder nur 56 000 RM. Spareinlagen übrig blieben. Es gibt heute in Deutschland Mobilar-Zwecksparens, bei denen Vorstandsmitglieder weder eigene Mittel noch die nötige Sachkenntnis und Zuverlässigkeit besitzen, wiederholt verklagt und fruchtlos gepöndelt wurden, Haftbefehle zur Erzwingung des Offenbarungseides erhielten, wegen Betrugs und Untreue mit Gefängnis bestraft worden sind. Nach alledem kann nicht eindringlich genug empfohlen werden, vor Abschluß eines Zwecksparensvertrags die Finanzkraft der Gesellschaft an Hand der Bilanz und die Persönlichkeit ihrer Vorstandsmitglieder auf Grund zuverlässiger Auskünfte nachzuprüfen und überhaupt bis zu einer gesetzlichen Regelung des Zwecksparens die größte Zurückhaltung zu üben. Von Reich und Staat aber muß erwartet werden, daß sie den vielseitigen Warnungen Gehör schenken, daß sie bald und gründlich gegen unlautere Elemente vorgehen und den Brunnennicht erst zudecken, wenn das Kind bereits hineingefallen ist.

## Kein Kunde kann bei Ihnen kaufen wenn er nichts von Ihnen weiss



Allen müssen Sie es sagen, was Sie anzubieten haben - durch das Zeitungs-Insertat

Schweinepreise

Bönnigheim: Milchschweine 10-16, Fäuser 24-30 M. — Gaildorf: Milchschweine 10-14 M. — Munderkingen: Mutter-schweine 85-100, Milchschweine 14-18 M.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreise gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Vertriebskosten in Zuschlag kommen. Die Schriftl.

Wetter für Sonntag und Montag

Infolge der nördlichen Depression ist für Sonntag und Montag unbeständiges und allmählich wieder etwas kälteres Wetter zu erwarten.

## Politische Zusammenstöße in Württemberg

StB. Eßlingen, 10. Febr. Die polizeilichen Ermittlungen über die in den letzten Tagen in Eßlingen stattgefundenen nächtlichen Zusammenstöße zwischen einzelnen Angehörigen parteipolitischer Organisationen hatten das Ergebnis, daß fünf Personen wegen Verstoßes gegen die Verordnung über Waffenmißbrauch der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht wurden. Im übrigen ist die Polizeidirektion dazu übergegangen, sich zwecklos in der Stadt umhertreibende Gruppen von Personen, die offensichtlich auf Zwischenfälle oder gar Streithändel ausgehen, auf die Polizeiwache schießen und auf Waffen jeder Art untersuchen zu lassen.

## Eingefandt

Für die unter dieser Rubrik gebrachten Veröffentlichungen übernimmt die Schriftleitung nur die pressegesetzliche Verantwortung.

„Mißbrauch Gottes“

In einer Vortragsreihe über die Gottesfrage hatte der Geschäftsführer des Ev. Volksbundes, A. Springer, es als einen Mißbrauch Gottes bezeichnet, wenn in politischen oder wirtschaftlichen Kämpfen Gott angerufen werde als selbstverständlicher Bundesgenosse unserer Zielsetzungen und Gedanken. Er hatte das u. a. veranschaulicht am Aufruf der jetzigen Regierung. Springer schreibt dazu im Blick auf das Eingefandt in Nr. 30 d. Bl. an die Leitung der Ortsgruppe des Ev. Volksbundes, er habe sich dagegen gewandt, daß in diesem Aufruf neben schweren Anklagen gegen die leitenden Männer der letzten 14 Jahre der Aufruf Gottes stand. Wir meinen durchaus nicht, es soll im Aufruf einer deutschen Regierung in so schwerer Stunde verschwiegen werden, daß die Geschichte Deutschlands nicht in unserer Hand ruhen und daß alles, was wir planen und versprechen, auf Gottes Zustimmung angewiesen ist. Aber es ist noch immer gut deutsch gewesen, daß wir die in andern Ländern leichtgenommene religiöse Verbrämung nationaler Ziele nicht leicht nehmen. Weil wir im Land der Reformation innerlich gezwungen sind, daran zu denken, daß vor Gott „niemand gerecht ist“. Das hat nicht leicht einer besser gewußt und deutlicher gesagt als Bismarck. Auch wenn wir uns ganz eins wissen mit dem Ziel und Willen des neulichen Aufrufs, tut uns der einen Dienst, der uns daran erinnert. Wenn wir von Gott reden, geht es eben nicht mehr um uns und unsere Sache, auch wenn sie nach unserer Meinung noch so gut wäre.

Im übrigen halten wir die Diskussion in dieser Sache im Hin und Her einer Zeitung für unfruchtbar, zweimal, wenn sie persönlich wird.

Für die Ortsgruppe des Ev. Volksbundes:  
Stadtpfarrer Hermann.

## Reklameteil

Eine ganz besondere Überraschung hat die Firma Geschwister Knopf, Pforzheim, in ihrem Erfrischungsräum anläßlich der Weißen Wochen für ihre Kundenschaft vorbereitet: Musik aus der Luft.

Sie hören die herrlichste Musik, hervorgezaubert nur durch Bewegung der Hand vom zartesten Pianissimo zum brausenden Fortissimo in feinsten Abstufungen. Töne werden erzeugt, die dem allerbesten Cello, einer alten Geige, einem Blasinstrument, ja sogar der menschlichen Stimme ähneln.

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt!

## Sterbekasse Calw

Unsere diesjährige

### Generalversammlung

findet morgen Sonntag, den 12. Febr., nachmittags 4 Uhr bei Bäckermeister R. Kirchherr, Vorstadt, hier, statt.

Tagesordnung:

Rechnungsbericht / Kassenbericht  
Neuwahlen / Verschiedenes

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein  
der Ausschuß.

Calw, den 11. Februar 1933.

### Todes-Anzeige



Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

### Gustav Zeeb

heute Nacht im Alter von 69 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Montag mittags 3 Uhr vom Trauerhaus Neroberg aus.

### „Walwurzflied“

brauchte ich gegen die Folgen einer Sehnenzerrung mit Blutergeruch und bin damit sehr zufrieden, auch gegen Ermüdung der Fußgelenke.“  
Große Fl. Mk. 1.70; Spez. Doppelstark Mk. 2.56  
Zu haben in den Apotheken zu Calw, Teinach & Liebenzell.

## Spar- und Vorschußbank Calw

e. G. m. b. H.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder ein, an der am Montag, den 20. Februar 1933, nachmittags 6 Uhr im Hotel z. Adler (Nebenzimmer) stattfindenden

### 72. Generalversammlung

teilzunehmen.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Rechnungsberichts über das Geschäftsjahr 1932
2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes
3. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns
4. Ergänzungsmahlen in den Aufsichtsrat.

Anträge auf Grund der §§ 26 und 29 des Statuts sind bis spätestens Mittwoch, den 15. Februar 1933, schriftlich bei dem Vorstande einzureichen.

Der Geschäftsbericht ist zur Einsichtnahme der Mitglieder im Banklokal aufgelegt.

Calw, den 10. Februar 1933.

Der Vorstand:

Rheinwald Fischer Wochele Stüber

Frisch gebrannter Weiß-Kalk

ist fortwährend zu haben bei G. Eitel

Hotel Adler / Bad Liebenzell  
Morgen T. A. N. Z  
Sonntag T. A. N. Z

LEO SCHLICHTER  
EMILIE SCHLICHTER  
GEB. HALLER  
VERMÄHLTE

KARLSRUHE CALW  
11. FEBRUAR 1933

LICHTSPIELE BAD.-HOF / CALW

Morgen Sonntag mittags 4, abds. 8<sup>30</sup> Uhr

### „Der Sieg des Glaubens“

(Das gottlose Mädchen) 12 Akte  
Jedermann sollte diesen Film gesehen haben. Dieser Film lief in Berlin im Phoebe-Palast 12 Tage und hatte in dieser Zeit 32 292 Besucher aufzuweisen. // Der Film wurde von der Filmprüfstelle als volksbildend anerkannt. MIT BEIPROGRAMM

WILDBERG

Morgen Sonntag großer

### TANZ

im Hirschsaa

## Licht- und Kraftanlagen

Installation von Neubauten zu Pauschalpreisen  
Kostenvoranschläge unverbindlich durch  
Elektro-Ziegler Calw

Fernsprecher 211

Zugelassen beim Gemeinde-Verband Elektrizitätswerk  
Station Teinach und Städtischen Elektrizitätswerk Calw

# Weisse Wochen

Weisse Waren sind erhaben über den Wechsel der Mode! Auch heutzutage, in unserer schnelllebigen Zeit, hat man noch Sinn für gediegene Weißwaren von dauerndem Wert. Sie können jetzt, wo wir Ihnen außergewöhnliche Kaufgelegenheiten bieten, ruhig auf Vorrat kaufen. Es ist vernünftige Sparsamkeit, denn Weisse Waren werden ja nicht unmodern.

- Treffer-Tuch** das edle Wäschetuch ohne Füllappretur Mtr. 58, **34.**  
**Macco-Tuch** Weiße Woche-Posten, hervorragende Qualität, für beste Leibwäsche. . . Mtr. **65.**  
**Halbleinen** 150 cm breit, Strapazierqualität, mit wiederholt verstärkter Mitte . . . Mtr. **1.48**  
**Zwirn-Halbleinen** 160 cm breit, aus besonders sorgfältig gesponnenen feinen Garnen, für Oberbetttücher . . . Mtr. **2.75**  
 80 cm breit, für Kissen **1.35**  
**Seiden-Damast** 130 cm brt. zwei schöne Aussteuer-Qualität, in modernen Mustern Mtr. 1.97, **1.18**  
**Plumeaux-Wolle** 130cm breite aparte Muster, z. T. mit Satin-Streifen, dopp. gezw. **2.75**, einfach gezwirnt **1.95**  
**Kinder-Damast** in vielen hübsch. klein. Mustern, 100 cm brt. **1.65, 1.10, 80 cm brt. 1.10, 85.**  
**Windel-Molton** rein weiß geblickt, besonders weich und geschmeidig . . . Mtr. 58, **43.**

- Im Lichtloft:**  
**Frotterhandtücher** farbig gemust., 58/120, 55/100 **95, 75.**  
**Badetücher** einfarbig, mit Kante, 100/100 . . . **1.25, 95.**  
**Im 1. Stock:**  
**Nachthemden** mit langem Arm, Flanell oder Wäschestoff, mit Stickerel . . . **2.95, 1.95**  
**Schlafanzüge** gestreift und zweifarbig, Flanell oder Batist, mit Puffärmel . . . **2.95, 2.45**  
**Servierschürzen** weiß Batist oder Linon mit Stickerel . **95.**  
**Berufsmantel** weiß, schwere Qualität, Wickelform . . . **2.85**  
**Unterkleider** weiß Berg mit, mit Handmotiv, sehr elegant . . . **3.90**  
**Unterkleider oder Schläpfer** Charmeuse mit kleinen Fehlern . . . **1.75**

- Landhausgardinen** Voll-Volle, ca. 65 cm breit Meter **75.**  
**Kunstseide** bedruckt, mod. Dessins, ca. 110 cm breit Meter **1.35**  
**Jacquardrips** schwere Qual. in herrl. Mustern u. Farb. Meter **1.75**  
**Kettendruck** wundervolle Transparentwirkung, ca. 125 cm breit . . . . . Meter **2.45**  
**Halbstore-Meterware** reiche Ausführung, mit breitem Fuß, Grundstoff gemustert, ca. 220 cm hoch . . . . . Meter **1.45**  
**Fenstergardinen** dreifach, weiß, mit Einsätzen u. Motiven, Schals ca. 75/250 . . . . . **2.75**  
**Nesselschürzen** f. Damen, mit farb. Paspel, aparte Muster, in Kurbelstickerel . . . . . **95.**  
**Kaffeedecken** mit bunter, angewebter Kante, vorgezeichnet in Kreuz- und Stillstich . . . . **2.45**



Ein Fest in Weiß

- Herrn-Einsatz-Hemden** m. modernen Einsätzen oder Herren-U.-Hosen, 2tlädig, Macco weiß . . . . . **1.95**  
**Damen-Hemdhoosen** in verschiedenen Formen, Marke „Juvena“ oder Damen-Schläpfer, Kunstseide mit Macco plattiert . . . **1.45**  
**Nachthemd** für Herren, gute Cretton-Qualität, waschichte Besätze . . . . . **1.75**  
**Sporthemd** für Herren, innen angerauht, in Hotten und modernen Farben . . . . . **2.75**  
**Gummibälle** extra groß . . . . . Weiße-Woche-Preis **95, 50.**

Täglich im Erfrischungsraum **Musik aus der Luft**

# KNOPF

## PFORZHEIM

### Bäckerei- und Brennerei-Versteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch auf den Namen des **Heinrich Hammann**, Bäckers und Installateurs in **Neubulach** Oberamt Calw eingetragenen Grundstücke der Markung Neubulach:

Geb. Nr. 65, 77 qm zweiflochtiges Wohnhaus, 4 qm Schweinestall, 71 qm Scheuer, 96 qm Hofraum/Parz. Nr. 36, 3 a 01 qm Gras- und Baumgarten und Mauer beim Haus, an der Brunnengasse, mit der Bäckerei- und Brennereieinrichtung auf zusammen 5000 RM. Verkehrswert amtlich geschätzt,

**am Dienstag, den 28. Februar 1933, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus in Neubulach** versteigert werden.

In dem Anwesen wird seit Jahren eine Bäckerei und Branntweimbrennerei betrieben.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Dezember 1932 in das Grundbuch eingetragen. Es findet voraussichtlich nur ein Termin statt.

Calw, den 10. Februar 1933.  
 Der Kommissär: Bezirksnotar Hirth.

**Brauchst Du Platten - geh' zu Klenzle**  
**M. Klenzle, Pforzheim, Blücherstr. 14, Tel. 4529**  
 Spezialabteilung für Wand- und Bodenplatten  
 Angebote unverbindlich

### Zwangsvollstreckung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am **Mittwoch, den 8. März 1933, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Schömburg**, das Grundstück der Markung Schömburg Geb. Nr. 283 Wohn- und Geschäftshaus mit Veranda und Hofraum mit Parz. 217/1 Gemüsegarten — an der Liebenzellerstraße — zusammen 5 a 65 qm gemeinderätlich geschätzt am 13. Januar 1933 zu 30000 RM. des **Johannes Böllnagel, Bauunternehmers in Schömburg**, versteigert werden.

Kaufinteressenten sind eingeladen. Voraussichtlich findet nur ein Termin statt. **Neuenbürg, den 10. Februar 1933.**  
 Kommissär: Bezirksnotar Kleff.

### Zwangsvollstreckung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Spehhardt belegene, im Grundbuch von Alzenberg Heft 93 a Abteilung I Nr. 8, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Jakob Köcher**, Philipps S., Bauers in **Spehhardt**, und seiner Ehefrau **Margarete**, geb. **Burkhardt**, je zur Hälfte eingetragene Grundstück Parzelle Nr. 69/1 3 ha 19 a 01 qm Nadelwald 34 a 42 qm Wiese 32 a 74 qm Gehölz 3 ha 86 a 17 qm im Lärchensfeld (Hecken) am 14. Januar 1933 gemeinderätlich geschätzt zu 2500 RM. **am Mittwoch, den 29. März 1933, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Alzenberg**, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 28. Dezember 1932 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 10. Februar 1933.  
 Kommissär: Bezirksnotar Grathwohl.

### Gelegenheitskauf!

Ein in der dortigen Gegend stehendes gebrauchtes **Klavier** schwarz poliert, zum Preise von **RM. 280.—** zu verkaufen. Sofortige Zuschriften erbeten an **Fügel- und Klavierfabrik Carl A. Pfeiffer, Stuttgart-W., Silberburgstraße 120-124 a.**

Senden Sie Ihren Angehörigen im Ausland das „Calwer Tagblatt“!

### Hallo 311!

Autovermietung Schmid empfiehlt seine gegen Haftpflicht für Personenbeförderung **versicherte** Wagen bei billigster Berechnung! Zuverlässig und sicher!

**Fahre am Dienstag, 14. Febr. nach Leonberg auf den Pferdemarkt.**  
 Abfahrt Oberkollwangen 6 Uhr über Neumiller, Gengenwald, Werth, Oberhauffelt, Neubulach, Teinach. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt **RM. 2.50**  
**Rupps, Gengenwald** Tel. Neumiller 14

### Feinster Zwieback

offen und in hübscher **Geschenkpäckung** gezuckert und ungezuckert (letzterer für Magen- und Darmleidende).  
 Aerztlich empfohlen.  
**Zwiebackmehl** das beste für Kinder.  
**Paul Hayd** Konditorei - Tel. 299

### Wohn- u. Geschäfts-Häuser

jedoch nur empfehlenswerte Objekte zu kaufen gesucht. Zuschriften erbeten an **„Sülimob“, Stuttgart 1 Postfach 384.**

**Strümpfe** aller Art frisch an Reparaturen a. Strickwaren führt aus **H. Richter, Strickerel Birsau, Klosterhof**

### Turn-Verein Hirsau e. V.

Sonntag, den 12. Februar 1933  
**Um d. Aufstieg zur Meisterklasse im Handball T.u. Sp.V. Vaihingen-Filder-Tv. Hirsau**  
 Meister vom Gau Stuttgart Meister v. U. Schw.-Nagold-Gau  
**Beginn 3 Uhr. Sportplatz beim Café Boley, Hirsau**

Von pünktlichem Zinszahler werden **1000 RM.** auf 1. Hypothek (Haus) gesucht.  
 Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.  
 Sehr schöne **4-5-Zimmer-Wohnung** auf 1. Mai zu vermieten. **Carl Pfeiffer**

Schöne sonnige **3-Zimmer-Wohnung** bis 1. Juni zu vermieten. **Leberstraße 28**

Schöne sonnige **2-Zimmer-Wohnung** auf 1. März oder 1. April zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein 17 Wochen trächtiges **Zucht-Rind** hat zu verkaufen **Adam Hammann Röttenbach**

### Öffentlicher Vortrag

morgen Sonntag, 12. Febr. nachmittags 3 Uhr im Vortragsaal Marktplatz 30 in Calw  
 Thema: **„Warum treten die Erdbeben u. Katastrophen besonders in unserer Zeit immer häufiger auf? - Worin ist die wahre Ursache zu suchen?“**  
 Redner: **H. Schults**  
 Eintritt frei!  
 Jedermann ist freundlichst eingeladen.

### Patentbüro

**Koch & Bauer** Stuttgart Königstraße 4 (Universum) 4  
 Tel. 28626, 29j. Praxis  
 Genaue Adr. beacht.

**Knopflöcher** Stück 23 **Hohlbaum, Plüsee** von **Ankurbeln** Spitzen **Fr. Herzog** Inh. **L. Rathgeber**  
**Zirka 100 Zentner Angerfen** verkauft **Karl Gaybe, Emmosheim**